

BITMARCK®

GESCHÄFTS- BERICHT 2025

Inhalt

Vorwort des Präsidiums des Aufsichtsrats	6
Vorwort der BITMARCK-Geschäftsführung	8
„Transformation geschieht nicht auf Knopfdruck“	10
Unsere Strategie: #sowirdBITMARCK2026 und der Blick nach vorn	15
Kundenzentrierung neu gedacht: Bündelung der Kompetenzen und Ende-zu-Ende-Verantwortlichkeiten	16
Highlights des Jahres 2025	20
IT-Security im Blickpunkt: Die gegenwärtige Bedrohungslage erfordert eine ganzheitliche Sicherheitsstrategie	28
Veranstaltungen im Jahr 2025	30
Social Media bei BITMARCK: Strategie geschärft, Zielgruppen präzisiert	36
Personal im Jahr 2025	42
Nachhaltigkeit bei BITMARCK	44
Zahlenwerk	46
Gremien	54

Vorwort des Präsidiums des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

BITMARCK ist es im vergangenen Geschäftsjahr gelungen, fünf operative Gesellschaften zu einer GmbH zu verschmelzen. Eine Transformation von so erheblicher Tragweite proaktiv anzugehen – dafür gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung höchste Anerkennung. Doch der unbedingte Wille zur Umsetzung alleine reicht nicht aus: ein Unterfangen dieser Größenordnung muss auch in allen Bereichen erfolgreich auf die Straße gebracht werden.

An dieser Stelle ist BITMARCK noch stärker gefordert, Stabilität und Verlässlichkeit sicherzustellen. Zwei zentrale Faktoren, die sich auch unmittelbar in der Kundenzufriedenheit niederschlagen. Die Weiterentwicklung der Organisation darf nicht zulasten des laufenden Betriebs gehen. Wir werden seitens des Aufsichtsrates daher die Funktionsfähigkeit der neuen Strukturen weiterhin genau beobachten und

notfalls auch erforderliche Korrekturen einfordern. Denn diese Transformation ist essenziell, um für die künftigen Herausforderungen gerüstet zu sein.

Und von diesen Herausforderungen gibt es reichlich: BITMARCK muss zentrale Zukunftsthemen wie Künstliche Intelligenz, Cybersicherheit und Resilienz oder digitale Souveränität in einem ambitionierten und in Teilen instabilen internationalen Umfeld wirksam und nachhaltig vorantreiben. Genau das ist auch die Erwartungshaltung, die der Aufsichtsrat an BITMARCK als führenden Digitalisierungspartner der gesetzlichen Krankenversicherungen hat.

Wir sind zuversichtlich, dass dies gelingt, denn BITMARCK hat bereits mehr als einmal bewiesen, dass Umsetzungsstärke auch unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen möglich ist. Stellvertretend hierfür steht die gemeinsam mit dem Partner RISE umgesetzte elektronische Patientenakte:

Stefan Schellberg

IKK classic



Franz-Helmut Gerhards

DAK-Gesundheit



Hans-Jörg Gittler

BAHN-BKK



Die fristgerechte Bereitstellung der „ePA für alle“ und die verlässliche Lieferung aller bisherigen Ausbaustufen sind Ausdruck dieser – auch im Vergleich mit dem Wettbewerb – einmaligen Leistungsfähigkeit.

Die Einordnung politischer und regulatorischer Entwicklungen bleibt eine weitere wichtige Aufgabe von BITMARCK. Es ist zwingend erforderlich, dass regulatorische Vorgaben nicht nur umgesetzt, sondern auch noch kritischer als bisher auf ihren tatsächlichen Nutzen für Versicherte hin bewertet werden. Der strategische Dialog mit dem Gesetzgeber muss weiter intensiviert werden – der vertrauensvolle Austausch mit politischen Entscheiderinnen und Entscheidern, verbunden mit fundierten fachlichen Impulsen, ist ein bedeutender Faktor, um die Digitalisierung im Sinne der Versicherten und Krankenkassen zu forcieren – immer mit dem Ziel, die Versorgung zu verbessern.

Einmal mehr gilt unser besonderer Dank den Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Beiräte für ihr Engagement in 2025 – und ebenso allen Mitarbeitenden sowie der Geschäftsführung von BITMARCK. Wir wünschen der BITMARCK bei all ihren Vorhaben und Herausforderungen im aktuellen Geschäftsjahr viel Erfolg!

Vorwort der BITMARCK- Geschäftsführung

Liebe Leserinnen und Leser des Geschäftsberichts,

am 01. September 2025 haben wir einen bedeutenden Meilenstein in der Historie unseres Unternehmens erreicht: die Zusammenführung der zuvor eigenständigen Business Units in der BITMARCK GmbH wurde formal vollzogen. Mit BITMARCK-all-in-One steht die Kundenzentrierung klar im strategischen Fokus. Unsere neue Struktur schafft die Grundlage, um die Leistungsfähigkeit von BITMARCK nachhaltig zu erhöhen und uns noch stärker an den Anforderungen der Krankenkassen sowie an den Bedürfnissen der Versicherten auszurichten.

Mit BaiO denken wir Produkte, Prozesse und Entscheidungen noch konsequenter vom Bedarf unserer Kundinnen und Kunden her und richten unsere Organisation danach aus. Beispielsweise schafft die Zusammenführung von Steuerungsgrößen und Verantwortlichkeiten über bisherige Organisationsgrenzen hinweg Transparenz und eindeutige Zuständigkeiten entlang von Ende-zu-Ende-Prozessen. Klare Rollen und Entscheidungswege in Kombination mit verbindlichen Standards sind die Grundlage für eine stetige, nachhaltige Verbesserung von Service- und Leistungsqualität. Genau hier müssen wir ansetzen, denn wir können mit dem Status Quo sicherlich noch nicht zufrieden sein: Das Thema der Betriebsstabilität sei hier beispielhaft genannt.

Die Transformation in Form von BaiO erfolgt dabei in Zeiten erheblicher Herausforderungen. Die angespannte finanzielle Situation in der gesetzlichen Krankenversicherung, eine hohe Dynamik in der Gesetzgebung, steigende regulatorische Anforderungen – Lösungen müssen unter diesen Bedingungen in besonderem Maße verlässlich und vorausschauend sein. Unser Anspruch ist es daher, Entwicklungen frühzeitig aufzugreifen, strategisch zu bewerten und in tragfähige Lösungen zu überführen. Ein Beispiel hierfür ist der KI-Marktplatz: Ein weiterer zentraler Teil unserer Strategie #sowirdBITMARCK2026, der zugleich die Rolle der Krankenkassen am Markt weiter stärkt.

Darüber hinaus treiben wir zentrale und zukunftsweisende Themen konsequent voran – Beispiel Cybersicherheit, Cloud-Technologien, datengetriebene Versorgungssteuerung oder die umfassende Modernisierung des GKV-Standards BITMARCK_21cIng. Unser Ziel: Als führender Digitalisierungspartner der gesetzlichen Krankenversicherungen weiterhin technologische Maßstäbe zu setzen. Dazu gehört auch, dass wir uns im Dialog mit dem Gesetzgeber kontinuierlich und mit Nachdruck für die Interessen der BITMARCK-Gemeinschaft einsetzen.

Unser ausgesprochener Dank gilt unseren Kundinnen und Kunden, den Gremien und Beiräten sowie unseren Partnerunternehmen für ihr Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitenden, ohne deren Know-how und großen Einsatz die Erfolgsgeschichte von BITMARCK nicht möglich wäre.

Andreas Strausfeld

Vorsitzender der BITMARCK-Geschäftsführung und Geschäftsführer der BITMARCK Holding GmbH

René Freund

Geschäftsführer der BITMARCK GmbH im Ressort Entwicklung & Betrieb von Krankenkassen-Produkten

Michael Heutmann

Geschäftsführer der BITMARCK GmbH im Ressort Entwicklung & Betrieb von Versichertenprodukten, Datenprodukten & Plattformen

Holger Witzemann

Sprecher der Geschäftsführung der BITMARCK GmbH und Geschäftsführer im Ressort Kundenschnittstelle, Governance & Querschnitt



„Transformation geschieht nicht auf Knopfdruck“

BITMARCK-all-in-One oder kurz: BaiO. Eine Organisationsentwicklung im Sinne der Kundinnen und Kunden, die zugleich auch ein eminent wichtiger Faktor für die Unternehmenskultur an sich ist. Aus fünf bisher eigenständigen Business Units wurde am 01. September 2025 die BITMARCK GmbH. Was wir uns davon versprechen und welche Herausforderungen noch zu bewältigen sind, erläutert Andreas Strausfeld, Vorsitzender der BITMARCK-Geschäftsführung, im Interview.

Was verspricht sich BITMARCK von BaiO?

Andreas Strausfeld: „In Summe: einen deutlich besseren Kundenfokus. Wir können jetzt noch konsequenter aus einer Hand liefern, was innerhalb der alten Business-Unit-Grenzen, auch aufgrund von Regulatorien, häufig an seine Grenzen gestoßen ist. Die nun implementierten Ende-zu-Ende-Prozesse und -Verantwortungen und die klare Ausrichtung auf die Kundenanforderungen lassen uns schneller, effizienter und zielgerichteter agieren. Dazu gehört auch, dass nicht mehr mehrere zwar gut gemeinte, aber letztlich doch eigene Süppchen im Kundenkontakt gekocht werden. Wir stärken die Rollen, die am Kunden wirken und schaffen eindeutige Zuordnungen. Letztlich geht es um die Kundenzufriedenheit und um die Chance, uns durch BaiO hier nachhaltig zu verbessern.“

„Bai0 schafft die Grundlage, uns vom Markt und Wettbewerb abzuheben und die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich angehen und umsetzen zu können.“

Andreas Strausfeld, Vorsitzender der
BITMARCK-Geschäftsführung



Wann war dir klar, dass dieser historische Schritt tatsächlich realisiert werden kann?

Andreas Strausfeld: „Dagibtestatsächlicheinen Tag, an dem sich die strategischen Erwägungen konkretisiert haben – den 15. August 2023. Eine Präsidiums-sitzung kurz nach dem Cyberangriff. Das Programm OneSecurity war gerade mit dem Auftrag gestartet, die Systemlandschaften bei den Krankenkassen sicherheitstechnisch auf neue Beine zu stellen. Die Herausforderungen, die eine GmbH-übergreifende Zusammenarbeit mit sich bringt, waren auch hier schnell als Hemmschuh erkennbar. Uns war klar: Das Programm alleine wird nicht reichen, um die BITMARCK-Gemeinschaft zukunftsfähig zu machen. Und damit war die Chance da, einen bedeutend größeren Schritt zu denken und das Konzept für BaiO auf die Beine zu stellen. Was meine Kolleginnen und Kollegen danach in kurzer Zeit geleistet haben, verdient Hochachtung – bereits im Aufsichtsrat im Dezember 2023 wurde das Konzept mit breiter Zustimmung verabschiedet.“

Den Aspekt der Kundenzufriedenheit hast du vorhin schon angesprochen. Was trägt die neue Kundenschnittstelle in der GmbH dazu bei?

Andreas Strausfeld: „Die Kundenschnittstelle in der GmbH ist hier von zentraler Bedeutung. Wie gesagt: Wir denken die Prozesse Ende-zu-Ende, also B2B2C. Wir nehmen also auch die Bedürfnisse und Ansprüche der Versicherten in den Fokus. Und: Wir bündeln die Kundenkommunikation. Das schafft für die Krankenkassen klare Ansprechpartner und für uns effizientere Abläufe. Kundenzugang über mehrere Business Units – diese Zeiten sind vorbei. Die Kundinnen und Kunden haben jetzt Klarheit, an wen sie sich wann wenden können.“

Das gilt nicht nur für unser Key Account Management, sondern im Prinzip für die gesamte Kundenschnittstelle, wo beispielsweise mit den Customer Boards, dem Service Desk, dem Support oder dem Vertragsmanagement weitere zentrale Bereiche beheimatet sind, die eng im Kontakt mit den Krankenkassen stehen. Das führt direkt zu einem weiteren großen Vorteil: Weil diese Themen jetzt zentralisiert sind, können sich die anderen Produkt- und Geschäftsbereiche nun ganz auf die Entwicklung hochwertiger Lösungen spezialisieren. Wir werden damit im Ergebnis die Qualität unserer Produkte und Services erhöhen.“

Der Zusammenschluss am 01. September 2025 lief reibungslos. Ist BaiO damit bereits erfolgreich umgesetzt?

Andreas Strausfeld: „Transformation geschieht nicht auf Knopfdruck. Ein Datum ist aus formaljuristischen Gründen wichtig, aber die dahinterstehende Entwicklung ist kultureller Natur. Es geht um Change, um Führung und um die Änderung von Mindsets. So etwas erreicht man nicht durch Umlegen eines Schalters. Dieser Prozess wird uns sicherlich noch einige Zeit beschäftigen. Das gilt auch für die Implementierung der Ende-zu-Ende-Verantwortung, was wir noch nicht in allen Organisationsteilen komplett erreicht haben. Und wir müssen aufpassen, dass sich im Laufe der Etablierung der neuen Struktur keine neuen Silos ausprägen. Mit dem Status Quo können wir daher noch nicht unfähig zufrieden sein. Gleiches müssen wir für die Betriebsstabilität im Brot- und Buttergeschäft konstatieren: Auch hier sind wir noch nicht an der Stelle, die wir selbst von uns erwarten.“

Blicken wir etwas weiter nach vorne: Wie wird sich aus deiner Sicht der GKV-Markt entwickeln?

Andreas Strausfeld: „Die Komplexität wird weiter zunehmen. Blicken wir zunächst ins politische Berlin. Ich sehe, dass der Gesetzgeber mittlerweile einiges tut, um die Digitalisierung im Gesundheitswesen nach vorne zu bringen. Ob Primärversorgungssystem, E-Verordnungen oder die elektronische Patientenakte – all das beeinflusst das Geschäft der Krankenkassen und von deren IT-Providern. Was die Politik da abverlangt, ist nur noch für Einheiten ab einer gewissen Größe machbar.“

Die BITMARCK-Gemeinschaft ist grundsätzlich prädestiniert dafür, skalierbare Lösungen zu entwickeln, die für kleine und große Einheiten gleichermaßen sinnvoll einsetzbar sind. Dabei hilft uns sicherlich unser breit aufgestelltes Partner-Netzwerk. Dafür benötigt es aber auch intern entsprechendes Know-how, was auf einem eng abgesteckten Markt nicht immer leicht zu bekommen ist. Und da bin ich noch gar nicht bei den Herausforderungen, die die demographische Entwicklung mit sich bringt. Auch das Thema Security wird noch wichtiger werden, befeuert unter anderem durch die unbeständige internationale Lage. Wir sprechen hier von digitaler Souveränität. Das führt zur unvermeidlichen Erkenntnis, dass es ein dauerhaft hohes Investitionsvolumen brauchen wird, um führend und sicher am Markt agieren zu können.

Um nochmal den Blick auf BaiO zu lenken: BaiO ist vor diesem Hintergrund kein Selbstzweck. Als wesentlicher Baustein unserer strategischen Weiterentwicklung schaffen wir damit die Grundlage für uns und die angeschlossenen Krankenkassen, uns im Markt vom Wettbewerb abzuheben und die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich angehen und bewältigen zu können.“



Unsere Strategie

#sowirdBITMARCK2026 und der Blick nach vorn

Der gemeinsame Weg von BITMARCK folgt der Strategie #sowirdBITMARCK2026. Sie bildet die Leitplanken für die Fragen: Wo wollen wir hin? Was ist uns wichtig? Und wie erreichen wir das? Unsere Strategie ist bis Ende des Jahres 2026 angelegt und wird bereits jetzt für die kommenden Jahre weiterentwickelt.

Ein wesentlicher Teil der Umsetzung von #sowird-BITMARCK2026 wurde im vergangenen Spätsommer erreicht: Am 1. September 2025 gab es nach langen Vorbereitungen den Startschuss für BITMARCK-all-in-One (BaiO). Fünf operative GmbHs sind zu einer GmbH unter Steuerung einer Holding verschmolzen. BaiO folgt dem strategischen Gedanken von konsequenter Kundenzentrierung, enger Vernetzung und Ende-zu-Ende-Orientierung in allen Prozessen und Projekten. Die dafür notwendige Struktur steht nun, das Zieldesign wurde aufgebaut und seit September werden die Geschäftsbereiche nach und nach in das Zieldesign überführt.

Die neue Aufstellung von BITMARCK umfasst nun eine GmbH mit drei Geschäftsbereichen unter einer steuernden Holding, die neben dem CEO – Vorsitzender der Geschäftsführung Andreas Strausfeld – auch die Querschnittsbereiche des Chief Digital & Technology Officers, des Chief Information Security Officers, des Chief Financial Officers sowie des Chief

People Officers umfasst. Darüber hinaus sind dort die Bereiche CEO-Initiativen, Recht, Revision und Strategische Öffentlichkeitsarbeit verortet.

Die drei Geschäftsbereiche der GmbH, ihre Geschäftsführer und Aufgabengebiete sind:

Kundenschnittstelle, Governance und Querschnitt (Geschäftsführer: Holger Witzemann)

- * Kundenschnittstelle
- * Strategisches Produktportfoliomanagement und Architektur
- * Business Services
- * Support und Qualität

Entwicklung & Betrieb von Krankenkassen-Produkten (Geschäftsführer: René Freund)

- * GKV-Core
- * GKV Zusatzservices
- * GKV Application Management

Entwicklung & Betrieb von Versichertenprodukten, Datenprodukten & Plattformen (Geschäftsführer: Michael Heutmann)

- * Mobile Solutions
- * Telematik
- * Daten und KI
- * Managed Plattformen und Infrastruktur

Interne und externe Veränderungen wirken auf die Strategie ein

BaiO ist ein wichtiger Teil von #sowirdBITMARCK2026 und eine Reaktion auf die Notwendigkeit interner, struktureller Änderungen. Externe Änderungen wirken jedoch ebenso auf die strategische Ausrichtung BITMARCKs ein, wie beispielsweise absehbare Kassenkonsolidierungen oder geopolitische Herausforderungen, durch die vertrauensvolle Partnerschaften noch weiter an Bedeutung gewinnen. 2025 hat BITMARCK daher wichtige Initiativen umgesetzt wie, etwa die neue Cloud-Strategie: Diese zählt auf eines unserer strategischen Unternehmensziele ein und ist ein zentraler Baustein für die digitale Transformation der GKV.

Strategische Weiterentwicklung

Um interne und externe Veränderungen bestmöglich zu adressieren, verfolgt BITMARCK ein agiles Strategieverständnis. In enger Abstimmung mit den Gesellschaftern wird die Strategie kontinuierlich weiterentwickelt – damit sie relevant, wirksam und zukunftsorientiert bleibt. Das strategische Narrativ der Unternehmensgruppe wird daher in einer Strategie 2030+ fortgeschrieben. Das Ziel: BITMARCK soll auch künftig der führende, verlässliche und unverzichtbare Digitalisierungspartner für die Gesetzliche Krankenversicherung und deren Versicherte sein.



Wichtige Ziele der Strategie #sowirdBITMARCK2026

- * Stärkere Integration von Kundenbedürfnissen
- * Kundenzentrierter Ausbau von Innovationen
- * Sicherstellung und Modernisierung der IT-Security
- * Weiterentwicklung des BITMARCK_21cIng

Kunden- zentrierung neu gedacht

Bündelung der Kompetenzen und Ende-zu-Ende-Verantwortlichkeiten

Die Kundenzufriedenheit zu erhöhen ist ein entscheidender Faktor, der mit BaiO und der neuen Struktur erreicht werden soll. Mit BaiO kann BITMARCK Standards besser setzen, Prozesse und Produktentwicklungen ganzheitlicher betrachten und auch die Security besser gewährleisten. Davon profitieren die Krankenkassen der BITMARCK-Gemeinschaft langfristig.

Einen wichtigen Bestandteil der Neuausrichtung bildet die neu erarbeitete Kundenstrukturierung. Sie ermöglicht es BITMARCK, Beziehungen zu Krankenkassen strategischer zu entwickeln und interne Prozesse effizienter auszurichten.

Die Kundenstrukturierung verfolgt dabei drei zentrale Ziele:

- * Die Weiterentwicklung des GKV-Standards gemeinsam mit ausgewählten Krankenkassen: Durch engere Abstimmungen – insbesondere zu Planungsprozessen und Roadmap – lassen sich Prioritäten klarer setzen und Entwicklungsaktivitäten effizienter ausrichten.
- * Unterstützung der Überführung kundenindividueller Innovationen in Standardfunktionen: Individuelle Anforderungen lassen sich damit schneller in skalierbare Lösungen integrieren – ein entscheidender Hebel für eine moderne, marktorientierte Produktentwicklung.
- * Reduzierung interner Komplexität: Das schafft klare Verantwortlichkeiten und trägt erheblich zur Kundenzufriedenheit bei.

„Unsere neue Struktur markiert einen wesentlichen Schritt hin zu einer noch stärkeren Kundenzentrierung. Sie legt die Grundlage für ein konsistentes Auftreten, beseitigt interne Komplexität und schafft einen verbindlichen Rahmen für professionelle Zusammenarbeit über alle beteiligten Rollen hinweg.“

Holger Witzemann, Geschäftsführer BITMARCK GmbH



Die Kundenschnittstelle bei BITMARCK

Die kundenrelevanten Bereiche wurden 2025 in der neuen Organisationseinheit „Kundenschnittstelle – Markt & Kunde“ gebündelt. Diese umfasst Marketing, Key Account Management, Service Management, Service Solution Management, Angebots- und Vertragsmanagement sowie die Faktura. Durch diese strukturelle Zusammenführung werden Expertisen, Verantwortlichkeiten und kundenorientierte Tätigkeiten erstmals zentral an einem Ort gebündelt – bereichsübergreifend, abgestimmt und vollständig im Sinne der Krankenkassen.

Die neue Kundenschnittstelle bildet die gesamte Interaktion mit Kundinnen und Kunden ganzheitlich und Ende-zu-Ende ab – vom Erstkontakt über den Angebots- und Vertragsprozess bis zur Einhaltung vereinbarter Service Level Agreements (SLAs). Damit stellt BITMARCK sicher, dass für die Krankenkassen drei Grundprinzipien jederzeit erlebbar sind:

- * Ansprechbarkeit und Transparenz
- * Klarheit und Vertrauen
- * Verlässliche Qualität

Key Account Management und Service Management: Eine zentrale Wirkungseinheit

Innerhalb der neuen Kundenschnittstelle arbeiten das Key Account Management und das Service Management enger zusammen als je zuvor. Seit dem zweiten Quartal 2026 bilden sie gemeinsam eine zentrale operative und strategische Einheit der Kundenbetreuung. Das Key Account Management übernimmt weiterhin die strategische und kommerzielle Gesamtverantwortung für die jeweiligen Kundenaccounts. Das Service Management verantwortet die operative Leistungserbringung. Eine zentrale Rolle spielen dabei eine gemeinsame, transparente und einheitliche Dokumentation sowie die neu etablierten Business Review Meetings. Sie schaffen einen strukturierten Rahmen, in dem strategische Entwicklung, operativer Status und Optimierungsmaßnahmen regelmäßig und nachvollziehbar abgestimmt werden.



„Die enge Verzahnung von Key Account Management und Service Management sorgt für ein integriertes Betreuungsmodell, das strategische Perspektive sowie operative Steuerung verbindet und zielgerichtet die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden in den Fokus nimmt.“

Barbara Prescher, Chief Customer Officer

Customer Journey – Kundenzentrierung entlang aller Prozessschritte

Die Customer Journey ist ein weiterer zentraler Faktor der neuen kundenorientierten Ausrichtung und beschreibt die aufeinander abgestimmten Schritte im Customer Relationship Management.

Die Customer Journey umfasst sechs Phasen:

1. Phase des Interesses: Erster Kontaktpunkt, Ermittlung des grundlegenden Bedarfs
2. Phase der Information und Präsentation: klare und qualifizierte Bedarfsermittlung
3. Angebots- und Vertragsphase: Verhandlung und Finalisierung des Angebots bis zum Vertragsabschluss
4. Delivery-Phase: Projektmanagement, Beschaffung und Bereitstellung vereinbarter Leistungen
5. Betriebsphase: kontinuierliche Überwachung der Services, Lösung potenzieller Störungen
6. Portfolio-Management: Optimierung des Kundenportfolios, Reflektion von Erfahrungen

Durch diese ganzheitliche Betrachtung und durchgängige Verzahnung aller Schritte stellt BITMARCK sicher, dass Kundinnen und Kunden zielgerichtet, transparent und bedarfsgerecht begleitet werden – von der ersten Idee bis zur kontinuierlichen Weiterentwicklung.

Highlights des Jahres 2025

Die Umstellung der KKH auf unseren GKV-Standard, die Bereitstellung der ePA für alle, Künstliche Intelligenz und Cloud sowie RZ-Themen und Softwareanpassungen an BITMARCK_21cIng: Das sind einige der zentralen Highlights des Geschäftsjahres 2025.

KKH erfolgreich auf BITMARCK_21cIng umgestellt

Nach rund drei Jahren intensiver Projektarbeit im Rahmen des Wechsels vom Altsystem BVS auf den GKV-Standard BITMARCK_21cIng wurde Anfang Januar zusammen mit der KKH der GoLive erfolgreich gemeistert. Die Erwartungen aus der Generalprobe wurden dabei sogar übertroffen. Mit einer Migrationsquote von 99,43 Prozent bei den Versicherten und 100 Prozent bei den Arbeitgebern wurde ein sehr gutes Ergebnis für die Kasse erzielt. Insgesamt wurden mehr als 130 Services, die die KKH von BITMARCK bezieht, aufgebaut und angebunden. Der folgende Regelbetrieb lief ebenfalls ruhig und geordnet. Mit der KKH gewinnt BITMARCK rund 1,5 Millionen Versicherte und 2.300 User.

Das erste Jahr „ePA für alle“

Das Jahr 2025 begann mit einem Meilenstein der Digitalisierung des Gesundheitswesens: Am 15. Januar startete die ePA für alle. Die gesetzlichen Krankenkassen legten für alle Versicherten eine elektronische Patientenakte an, sofern diese nicht widersprochen hatten. Im Mai folgte der Regelbetrieb der ePA, zum 15. Juli stellten BITMARCK und RISE die neue Version 3.0.5 wie gewohnt fristgerecht zur Verfügung.

Gleichzeitig hat BITMARCK in 2025 das Kontoverwaltungssystem (KVS für ePA) um alle notwendigen, neuen Funktionen für die ePA für alle erweitert. Es ermöglicht die Anlage, Bearbeitung und Löschung von Konten in der ePA.

„Das Jahr 2025 markiert den Übergang von der Digitalisierung einzelner Prozesse zur Digitalisierung der Versorgung selbst. Die elektronische Patientenakte wird dabei zum zentralen Datenfundament für eine bessere, vernetztere und effizientere Gesundheitsversorgung.“

Michael Heutmann,
Geschäftsführer BITMARCK GmbH



ePA im Versorgungsalltag angekommen

Ein weiterer Meilenstein folgte am 1. Oktober 2025. Seitdem sind Leistungserbringende verpflichtet, die ePA zu nutzen. Arztbriefe, Befunde und andere Behandlungsdaten in der Akte von Patientinnen und Patienten zur Verfügung zu stellen, ist also nicht mehr freiwillig, sondern fester Bestandteil des Versorgungsalltags.

Zahlen belegen das: Von Mai bis Dezember 2025 stieg die Zahl der Versicherten-Logins um mehr als 300 Prozent auf 4,5 Millionen. Leistungserbringende hatten im gleichen Zeitraum 17,7 Millionen Dokumente in die ePA hoch- und 8,7 Millionen Dokumente heruntergeladen. Ab Oktober stiegen beide Zahlen noch einmal deutlich an. Auch bei steigender Nutzung blieb die ePA von BITMARCK und RISE technisch stabil. Von September bis November 2025 lag die durchschnittliche Verfügbarkeit des Fachdienstes bei 99,8 Prozent.

Messengerdienst steht zur Verfügung

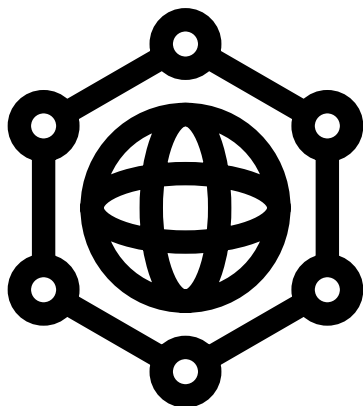
Im August wurde die ePA-App um eine wichtige Komponente erweitert. Versicherten steht mit dem TI-Messenger ePA seitdem ein Sofortnachrichtendienst zur Verfügung, den sie für die sichere Kommunikation mit Leistungserbringenden nutzen können. Der TI-Messenger Pro hingegen ist der Messengerdienst für die Kommunikation zwischen Versicherten und ihrer Krankenkasse, den BITMARCK in 2025 selbst entwickelt und in 2026 zur Verfügung gestellt hat. Weiterhin wurde das Kontoverwaltungssystem um die Verwaltung von Konten des TI-Messengers erweitert.

VSDM 2.0 entwickelt

Das Versichertenstammdaten-Management (VSDM) ermöglicht die Prüfung der Versichertenstammdaten auf der elektronischen Gesundheitskarte, damit Leistungserbringende immer mit den aktuellen Versichertendaten arbeiten. Es ist somit ein elementarer Bestandteil der Telematikinfrastruktur. 2025 hat BITMARCK die Entwicklung des VSDM 2.0 abgeschlossen, welches im Zuge der Weiterentwicklung zur TI 2.0 nötig ist. Neben erhöhter Sicherheit – VSDM 2.0 ist die erste TI-2.0-Anwendung mit Zero-Trust-Architektur – ist eine wichtige Neuerung, dass die Daten nicht mehr auf der eGK gespeichert sind, sondern direkt bei der Krankenkasse abgerufen werden.

bitIAM: stabilisiert und optimiert

Die Akzeptanz des Identity Access Managements (bitIAM) konnte durch Maßnahmen zur Stabilisierung und Optimierung deutlich gesteigert werden. Die Herausforderung bestand darin, regulatorische Anforderungen der Telematikinfrastruktur mit den Erwartungen an eine verbesserte Nutzererfahrung zu vereinen. Damit wurde auch eine wesentliche Voraussetzung für den weiteren Ausbau der Integration in die Service Apps der Krankenkassen geschaffen.



PKI übernommen

Die Public Key Infrastructure (PKI) stellt unter anderem Zertifikate bei der Produktion der elektronischen Gesundheitskarte aus. Da die Standardprodukte am Markt die Anforderungen der Gematik nicht erfüllen konnten, hat BITMARCK 2025 die Entwicklung und Wartung der PKI vom bisherigen Hersteller übernommen.

Entscheidende Weichen für Künstliche Intelligenz gestellt

Im Jahr 2025 haben wir für die Anwendung Künstlicher Intelligenz entscheidende Weichen gestellt – um Fachprozesse neu zu denken sowie Automatisierung und Standards weiterzuentwickeln. BITMARCK ist damit für die KI-Transformation in der GKV gut aufgestellt. Wichtig dafür ist auch, dass regulatorische Änderungen auf Bundes- und EU-Ebene nun der Anwendung von KI im Zusammenhang mit Sozialdaten mehr Möglichkeiten einräumen.

KI-Plattformen entwickelt

BITMARCK hat zentrale Plattformen für KI-Life-cycle-Management und Chatbots entwickelt und deren Rollout bei den Krankenkassen gestartet. Dies schafft die notwendige Grundlage für die Skalierung von KI-Anwendungsfällen und die Integration von KI in die Bestandsprodukte von BITMARCK. Mit diesen ersten Pilotprojekten sind wir unserem Ziel einer Ende-zu-Ende-Automatisierung mit agentischer KI ein wichtiges Stück nähergekommen.

KI-Marktplatz aufgebaut

Auch unseren kollaborativen KI-Marktplatz haben wir erfolgreich gestartet. Die Idee: KI-Produkte, entwickelt von Krankenkassen für Krankenkassen. Diese profitieren von gegenseitiger Expertise und den wirtschaftlichen Vorteilen der Zusammenarbeit. BITMARCK unterstützt bei Bedarf und übernimmt Rollout und Implementierung sowie Betrieb und Wartung eingeführter Produkte. In 2025 haben wir mit der DAK-Gesundheit eine KI-Partnerschaft etabliert und den KI-Marktplatz aufgebaut.

Business-Intelligence-Strategie

Business Intelligence (BI) meint den intelligenten Umgang mit Daten von der Erfassung bis zur Auswertung. BITMARCKs BI-Strategie wurde 2025 fertig entwickelt – sie ist ein wichtiger Baustein, um unsere Kunden bei der Entwicklung zu datenzentrierten Krankenkassen zu unterstützen und zählt auf unser übergeordnetes Ziel der Kundenzentrierung ein.

Die BI-Strategie hat die Modernisierung des BI-Portfolios vorbereitet. Ab 2026 beginnt die Erneuerung von bitAnalytics – zunächst mit der Stärkung der Datensouveränität und der Modernisierung der Frontends, gefolgt von einer grundlegenden Plattform-Modernisierung.

Cloudbasierte Automatisierung

Durch die automatisierte Nutzung von Cloud-Ressourcen konnten Prozesse standardisiert, beschleunigt und manuelle Aufwände deutlich reduziert werden. Gleichzeitig bildet diese Form der Automatisierung die zentrale Basis für die Integration von Künstlicher Intelligenz und die intelligente Prozessautomatisierung bei unseren Kunden. Die Cloud-Infrastruktur ist damit das technologische Fundament, auf dem zukünftige KI-gestützte Anwendungen und Services aufbauen.

Entwicklung zur Multi-Cloud

Die BITMARCK Cloud wurde 2025 zu einem Multi-cloud-Angebot weiterentwickelt. Damit können jetzt Cloud-Produkte von bis zu sechs verschiedenen Anbietern flexibel angebunden und integriert werden. Dadurch eröffnen sich unseren Kunden nicht nur neue Freiheiten in der Auswahl und Nutzung von Cloud-Services, sondern auch die Chance, übergreifende Prozesse anbieterunabhängig zu automatisieren und effizient zu steuern. So können neue Technologien schneller in bestehende Versorgungs- und Verwaltungsprozesse integriert werden.

Cloud-Strategie umgesetzt

2025 haben wir unsere Cloud-Strategie erfolgreich umgesetzt. Damit ist die Cloud als zentrales Element für Innovation, Skalierbarkeit und Zukunftsfähigkeit etabliert. So können wir die digitale Transformation im GKV-Umfeld nachhaltig unterstützen und insbesondere die Automatisierung von Prozessen durch den gezielten Einsatz von KI weiter vorantreiben.

Azure Virtual Desktop: Pilotierung abgeschlossen

Implementierung und Pilotierung von Azure Virtual Desktop (AVD) wurden erfolgreich abgeschlossen und für den Einsatz ab 2026 in Notfall-Rechenzentrums-Szenarien freigegeben. Die Lösung konsolidiert zentrale Management-Komponenten bei gleichzeitigem mandantengetrenntem Betrieb. Die erste produktive Bereitstellung für eine Krankenkasse erfolgte im 1. Halbjahr 2026. Die erforderlichen Ressourcen und Skills für den Betrieb der zukünftigen Cloud-Lösungen sind vollständig skizziert und im Aufbau.



„Mit der Entwicklung cloudbasierter Automatisierungslösungen hat BITMARCK die Grundlage für eine weitreichende Digitalisierung und Effizienzsteigerung geschaffen.“

Klaus Büttgen, Chief Digital & Technology Officer

Rechenzentrum zieht von München nach Hamburg

Das Jahr 2025 stand ganz im Zeichen des Rechenzentrums-Umzugs von München nach Hamburg. Die benötigte IT-Infrastruktur im Zielrechenzentrum in Hamburg konnte bereits weitestgehend aufgebaut werden. Die Migrationskonzepte für Basisdienste, das Kernsystem BITMARCK_21cIng sowie zugehörige Umsysteme wurden ebenfalls erstellt. Auf deren Grundlage erfolgt seitdem die kundenspezifische Migrationsplanung für die jeweiligen Produkte, Services und Anwendungen.

Neue Strategie für Rechenzentrums-Betrieb

Hintergrund des Umzugs ist eine Kündigung des Mietvertrags für das Backup-Rechenzentrum in München durch den Vermieter. Dadurch wurde eine neue Strategie für den künftigen Rechenzentrums-Betrieb nötig. Der Umzug nach Hamburg generiert zudem nachhaltige Synergieeffekte und stärkt die technologische Basis für den künftigen Betrieb.

Neueste Sicherheitsstandards für RZ-Systeme

Die Migration findet überwiegend virtuell statt – der physische Umzug technischer Komponenten ist die Ausnahme. Stattdessen werden neue Server in einer Virtualisierungsumgebung und neue Speichersysteme in Hamburg aufgebaut. Das Netzwerk aus München wird nicht nur auf die neuen Hamburger Standorte erweitert, sondern gleichzeitig modernisiert und zukunftssicher nach den aktuellen Sicherheitsstandards aufgebaut. Die bestehenden Systeme werden über eine leistungsstarke Verbindung logisch und virtuell auf die neue Infrastruktur in Hamburg migriert.

RZ-Umzug: KRITIS-Kunden 2026 im Fokus

BITMARCK bietet regelmäßige Informationsveranstaltungen an, bei denen sich Kunden über den aktuellen Stand des Umzugs und die Vorgehensweise informieren können. 2026 liegt der Schwerpunkt auf der vollständigen Migration von KRITIS-Kundenumgebungen. Bis zum dritten Quartal 2027 soll der Umzug für alle Kunden abgeschlossen sein.

Softwareanpassungen mit gesetzlichem Hintergrund

Im Jahr 2025 wurden zahlreiche Anforderungen sowie Änderungen mit gesetzlichem Hintergrund im GKV-Standard BITMARCK_21cIng implementiert. Dabei machten sich insbesondere die zunehmende Digitalisierung im Gesundheitswesen und die damit verbundenen notwendigen Softwareanpassungen bemerkbar. Anpassungen sowie Neuentwicklungen von Softwaremodulen auf der Grundlage von Gesetzesänderungen erfolgen dabei nicht nur bei Inkrafttreten von neuen Gesetzen oder gesetzlichen Änderungen, sondern auch aus Anpassungen von Datensatzbeschreibungen und XML Schemata, aus Erlassen (z. B. Kontenrahmenänderungen), aus technischen Anlagen einschließlich deren Anhängen in den verschiedenen Datenaustauschverfahren sowie aus Rundschreiben und Ergebnissen fachlicher Abstimmungen.

Ergänzend setzte BITMARCK zahlreiche nicht regulatorische Maßnahmen um: Insbesondere die Stärkung der IT Security, die technologische Modernisierung der Systemlandschaft, Maßnahmen zur Erhöhung der Betriebsstabilität und Performance sowie der Ausbau von Automatisierungs und Standardisierungslösungen gehörten dazu.

Ende-zu-Ende-Prozesse implementiert

Zur Ablösung der bestehenden Workflows der Integrationsplattform wurde zudem mit der schrittweisen Implementierung von Ende-zu-Ende Prozessen begonnen. Konkret betreffen diese insbesondere die Verarbeitung ungeklärter Versicherungszeiten, die Familienversicherung sowie die Einkommensüberprüfung. Darüber hinaus haben wir Ende-zu-Ende-Prozesse im Versorgungsmanagement etabliert, unter anderem für Zuzahlungsbefreiungen, Unfallfragebögen und Entgeltersatzleistungen. Diese Maßnahmen leisten einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Automatisierung, Transparenz und Stabilisierung der fachlichen Abläufe.

next_bit: Die Weiterentwicklung des GKV-Standards

Die Weiterentwicklung des GKV-Standards BITMARCK_21cIng ist ein entscheidender Eckpfeiler zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der BITMARCK-Gemeinschaft. Auf dem BITMARCK-Kudentag im Mai 2026 haben wir unter dem Arbeitstitel „next_bit“ eine erste Idee skizziert, wie die nächste Iteration des GKV-Standards BITMARCK_21cIng aussehen könnte. Der zentrale Gedanke: ein KI-gestütztes Ökosystem. Statt asynchroner eins-zu-eins-Kommunikation wird die Kommunikation zwischen Versicherten, Leistungserbringenden und Sachbearbeitung synchronisiert. Ein für diesen Zweck erstellter Showcase (Kurzzeit- & Verhinderungspflege) hat den Besuchern vor Ort einen ersten Eindruck vermittelt.

Eine kontinuierliche Kundeneinbindung bei der Weiterentwicklung dieser Ansätze wird beispielsweise in der AG Strategie des Aufsichtsrates und darüber hinaus über das neue Customer Advisory Board sichergestellt. Der Start erster Umsetzungen ist noch in 2026 angedacht.

Neues ERP-System implementiert

Die Implementierung des neuen ERP-Systems markiert einen weiteren Meilenstein für BITMARCK: Nach nur elf Monaten intensiver Migrationsphase ist das neue ERP-System SAP S/4HANA Public Cloud erfolgreich live gegangen. Somit verfügt BITMARCK erstmals über ein einheitliches, integriertes Servicemodell, das optimal bei der Umsetzung der neuen Ende-zu-Ende-Prozesse in der neu aufgestellten BITMARCK GmbH unterstützt.

BITMARCK ist Mitglied bei bitkom

Seit Juli 2025 ist die BITMARCK Holding GmbH Teil des Verbands bitkom. Ein wichtiger Schritt, denn wir gestalten die Digitalisierung des Gesundheitswesens aktiv mit. Die Mitgliedschaft bei bitkom gibt uns neue Möglichkeiten, hierbei mit anderen entscheidenden Playern zusammenzuarbeiten und starke Allianzen zu schließen. Unser Fokus liegt dabei neben der digitalen Transformation des Gesundheitswesens auf Themen wie Staatsmodernisierung, digitale Souveränität und Cybersecurity.

„Unser Ziel: die Zukunftsfähigkeit des GKV-Standards nachhaltig zu sichern und die Effizienz sowie die Qualität der fachlichen Verarbeitung weiter zu erhöhen.“

René Freund, Geschäftsführer BITMARCK GmbH



IT-Security im Blickpunkt

Die gegenwärtige Bedrohungslage erfordert eine ganzheitliche Sicherheitsstrategie

Die Cyber-Bedrohungslage ist und bleibt angespannt. BITMARCK hat auch deshalb im Geschäftsjahr 2025 die Bereiche Cybersecurity und Resilienz konsequent weiterentwickelt sowie zentrale strategische Initiativen zur nachhaltigen Stärkung dieser Themen vorangetrieben. Schwerpunkte lagen auf Sicherheitsstandards, der Modernisierung der technischen Infrastruktur und der Stärkung der betrieblichen Widerstandsfähigkeit. Mit dem Programm IT-Security@BITMARCK bündelt BITMARCK weiterhin seine sicherheitsrelevanten Maßnahmen und hebt Synergien zwischen technischen, organisatorischen und prozessualen Sicherheitskomponenten.

Die Neuausrichtung des Cybersecurity & Resilience Managements unter Leitung des Chief Information Security Officers stärkt die Verzahnung von Informationssicherheit, Cyber Defence, Betriebssicherheit, Krisenmanagement und technischer Überwachung. Dadurch werden sicherheitsrelevante Themen bereichsübergreifend gesteuert und schneller in wirksame Maßnahmen überführt. Die Wirkung dieser stärkeren Verzahnung ist sichtbar: Im Jahr 2025 wurden die im Rahmen externer Audits identifizierten Handlungsfelder konsequent abgearbeitet.

Ein Großteil der empfohlenen Maßnahmen wurde bereits erfolgreich umgesetzt oder in den Regelbetrieb überführt. Die Wirksamkeitsprüfungen bestätigen Fortschritte, zeigen aber auch, dass eine kontinuierliche Weiterentwicklung notwendig ist. Zweieinhalb Jahre nach dem erfolgreich abgewehrten Cyberangriff zeigt die interne Reifegradbewertung in den Dimensionen technische Sicherheit, organisatorische Sicherheit, Resilienz, Softwareentwicklung und Telematikinfrastruktur nun deutliche Fortschritte.

Robusteres Sicherheitsniveau durch vereinheitlichte Verfahren

Darüber hinaus wurde die technische Sicherheitsarchitektur durch verschiedene Modernisierungsschritte weiter gestärkt. Dazu zählen die Einführung zeitgemäßer Schutzmechanismen, die Harmonisierung zentraler Sicherheitskomponenten, der Ausbau von Überwachungssystemen und die Integration von Sicherheitsstandards in Betrieb und Entwicklung sowie bei Krankenkassen, Partnerunternehmen und Dienstleistenden. Ein Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung von Monitoring- und Detektionsfähigkeiten durch den Ausbau von EDR-, XDR-, SIEM- und SOC-Funktionalitäten. Ergänzend wurden Maßnahmen wie AD-Tiering, Systemhärtung, Netzwerksegmentierung und E-Mail-Security

„Cybersecurity und Resilienz lassen sich nur wirksam stärken, wenn technische, organisatorische und prozessuale Maßnahmen zusammenwirken und kontinuierlich weiterentwickelt werden.“

Tareq Ahmadi, Chief Information Security Officer

umgesetzt. Durch die Vereinheitlichung der Sicherheitsverfahren wird ein robusteres, konsistenteres Sicherheitsniveau erreicht.

Die Weiterentwicklung des Krisen- und Kontinuitätsmanagements hat in 2025 zunehmend an Bedeutung gewonnen. BITMARCK hat die Grundlagen für ein konzernweites Business Continuity Management geschaffen, Krisenstabsübungen durchgeführt und die organisatorische Resilienz ausgebaut. Parallel wurde der Aufbau alternativer Betriebs- und Wiederanlaufmöglichkeiten konkretisiert, um auch in außergewöhnlichen Situationen einen stabilen und für alle Krankenkassen verlässlichen Betrieb sicherzustellen.

Regulatorische Entwicklungen systematisch bewertet

BITMARCK hat regulatorische Entwicklungen wie NIS 2, KRITIS-Dachgesetz, Cyber Resilience Act und den B3S GKV/PV systematisch bewertet und in die Sicherheits- und Resilienzstrategie integriert. Gemeinsame Sicherheitsstandards sind zur Erhöhung des Sicherheitsniveaus notwendig. Mit dem Beschluss des Aufsichtsrates am 04. März 2025 zur verpflichtenden Umsetzung des B3S GKV/PV für alle Krankenkassen wurde ein weiterer Schritt hin zu einer Ende-zu-Ende abgesicherten Lieferkette vollzogen.

Die enge Zusammenarbeit mit Branchenverbänden und Aufsichtsbehörden unterstützt eine frühzeitige Umsetzung. Die Bewertung der NIS-2-Relevanz zeigt, dass viele Krankenkassen weiterhin nicht eindeutig unter den Anwendungsbereich fallen. Gleichwohl bereitet BITMARCK sich und die angeschlossenen Krankenkassen auf weiter steigende Anforderungen vor.

Security bleibt ein dynamischer Verbesserungsprozess

Die dynamische Bedrohungslage erfordert zwingend eine ganzheitliche Sicherheitsstrategie. BITMARCK setzt auf verstärktes Monitoring, regelmäßige Wirksamkeitsprüfungen, einheitliche Standards, Schulungen sowie den weiteren Ausbau der Resilienz.

BITMARCK sieht in der Weiterentwicklung nationaler und europäischer Vorgaben bedeutende Chancen, um die Kompetenz in der Umsetzung weiter auszubauen und dadurch die eigene Marktposition zu stärken.

Security bleibt ein dynamischer und kontinuierlicher Verbesserungsprozess. BITMARCK wird die Strategie weiter umsetzen, KPIs weiterentwickeln, Standards fortschreiben und die organisatorische Resilienz stärken. Dadurch wird bei den angeschlossenen Krankenkassen ein dauerhaft hohes Sicherheitsniveau gewährleistet.

Veranstaltungen im Jahr 2025

Im Jahr 2025 wurde der Kompass der BITMARCK Gemeinschaft neu ausgerichtet. Dazu gehört auch: vertraute Wege verlassen, neue Weichen stellen und den Blick konsequent nach vorn richten. In diesem Prozess sind unsere Kundenveranstaltungen zentrale Wegmarken.

Wandel entsteht dort, wo Menschen zusammenkommen, Ideen teilen und Neues wagen. Für die BITMARCK Veranstaltungslandschaft gilt dies in zweifacher Hinsicht: Sie hat im vergangenen Jahr sowohl einen inhaltlichen als auch einen formalen Transformationsprozess durchlaufen. In unterschiedlichsten Formaten verbinden sich Markt und Branchenthemen rund um Telematikinfrastruktur, Mobile Solutions, Künstliche Intelligenz, IT Security und weitere Innovationsfelder mit Zukunftsperspektiven und strategischen Blickwinkeln. Gleichzeitig haben wir das Veranstaltungsportfolio neu ausgerichtet – hin zu einheitlichen, übergreifenden Standards, die unseren Kundinnen und Kunden ein noch klareres, bedarfsgerechteres Informations- und Kommunikationsangebot bieten.

Doppelte Premiere: BITMARCK LIVE geht auf Sendung

Gleich zweimal ging 2025 unser neues Veranstaltungsformat BITMARCK LIVE an den Start. Im Februar und im November wurden die Zuschauerinnen und Zuschauer per Livestream aus dem Essener Studio 64 begrüßt. Auf der Agenda standen spannende



Impulse, Talks und Diskussionspanels zu aktuellen Entwicklungen und Fokusthemen wie Connected eSolutions, Künstliche Intelligenz und IT Security. Neben der strategischen Einordnung ging es insbesondere um das Zusammenspiel der Lösungen sowie der konkrete Mehrwert für Krankenkassen und Versicherte.

Zu Beginn des Jahres boten Deep Dives die Möglichkeit, ausgewählte Themen zu vertiefen – unter anderem Data Governance, Bot Lösungen und die Data.Science.Platform. Im November bildeten die im Kontext BITMARCK-all-in-One eingeführten Anforderungs- und Implementierungsmanagementprozesse den roten Faden. Seine Fortsetzung findet das Format im November 2026 – wir freuen uns darauf, unsere Kundinnen und Kunden dann erneut LIVE aus dem Essener Studio begrüßen zu dürfen.

Der BITMARCK-Kundentag 2025

Was hält die Zukunft der GKV für uns als BITMARCK-Gemeinschaft bereit – und wie können wir sie aktiv mitgestalten? Diesen und vielen weiteren Fragen widmete sich der BITMARCK Kundentag 2025 unter dem Motto DIGITAL INSIGHTS. Anfang Mai kamen rund 200 geladene Gäste zum jährlichen Branchen-

event nach Essen. Dort erwarteten sie exklusive Einblicke in aktuelle Entwicklungen, Lösungen zum Anfassen und Ausprobieren sowie die Gelegenheit, mit Branchenexpertinnen und -experten ins Gespräch zu kommen.

Während bei der Abendveranstaltung das Netzwerken im Mittelpunkt stand, bot sich den Teilnehmenden am Folgetag ein vielseitiges Programm zu Strategie, Technologie, Produktentwicklung und politischen Implikationen. Vom Homo Digitalis über digitale Gesundheitskompetenz bis hin zum digitalen SoFa deckten die Plenumsessions eine große Bandbreite an Zukunftsthemen ab. Auf dem Marktplatz konnten die Gäste zudem noch tiefer in konkrete Use Cases rund um Cloud und KI eintauchen und neue Lösungen wie die White Label App oder das Pflege Dashboard direkt vor Ort erproben.



Zahlen, Daten, Fakten – Der Community Day Morbi-RSA & GKV-Finanzen

Der Community Day Finanzen und Morbi RSA ging im Juni 2025 als Fachforum für Austausch und Dialog in seine zweite Runde, erneut mit spannenden fachlichen Impulsen und der Gelegenheit zum Netzwerken am Standort Essen. Neben Beiträgen der BITMARCK-Expertinnen und -Experten umfasste das Programm auch wieder externe Referierende. So bot der Berliner Politikberater und Publizist Dr. Albrecht Kloepper den Teilnehmenden einen aktuellen Einblick in die Gesundheitspolitik. Gregor Pier (Referatsleiter/Leiter Risikostrukturausgleich, Bundesamt für Soziale Sicherung) widmete sich dem zum Zeitpunkt der Veranstaltung frisch veröffentlichten Morbi-RSA-Festlegungsentwurf 2026.

Ebenfalls auf der Agenda standen der Krankenkassenwechsel und der Einfluss des Zusatzbeitrags auf das Verhalten der Versicherten, die Dynamik in der Versicherten- und Ausgabenentwicklung sowie eine Vorstellung der Schätzmethode – exemplarisch erläutert am Beispiel der Krankenhausausgaben.

Volle Datenkraft voraus: Fachgespräche bei den Data Days

Bereits zum vierten Mal fanden im September die Data Days als Community Event rund um Data Science und Künstliche Intelligenz in Essen statt. Während der beiden Veranstaltungstage konnten die Teilnehmenden aus verschiedenen Themen-Slots ein individuelles Programm zusammenstellen. Eine begleitende Ausstellungsfläche mit vielfältigen Informationsangeboten rundete das Event ab und lud zu vertiefenden Fachgesprächen ein.

In Vorträgen und Diskussionsrunden berichteten Expertinnen und Experten unter anderem über Erfahrungen mit GenAI basierten Chat und Voicebot-Systemen, über Datenexzellenz als Schlüssel zur KI-Zukunft der GKV sowie über Data Governance im



Rahmen des EU AI Acts. Wie sieht die Zukunft der KI in der GKV aus? Wie entsteht ein leistungsfähiges KI-Ökosystem? Fachexpertinnen und -experten von BITMARCK, teilnehmenden Krankenkassen und Partnerunternehmen beleuchteten diese Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven und nutzten die Gelegenheit für einen regen Austausch.

Strategiethemen on Tour – BITMARCK vor Ort

Bereits zum zweiten Mal begaben sich die BITMARCK-Expertinnen und -Experten im Herbst auf die Reise durch Deutschland, um im Rahmen der Veranstaltungsreihe BITMARCK vor Ort mit Verantwortlichen der Krankenkassen in den intensiven Austausch zu treten. Von Duisburg über Kassel, Hamburg und Geislingen nach Frankfurt: Vor Ort bei gastgebenden Krankenkassen stand vor allem die Strategie im Fokus. Neben BITMARCK-all-in-One wurden dabei unter anderem auch die Roadmap für ein starkes Produkt- und Serviceportfolio sowie aktuelle Entwicklungen rund um Daten, Künstliche Intelligenz und IT-Security mit den Teilnehmenden erörtert.



Ziel des Formats: Im kleinen Rahmen den Raum für individuelle Belange der Krankenkassen und für konstruktive Diskussionen schaffen, um verschiedene Perspektiven zu beleuchten und Bedarfe der Kundinnen und Kunden noch besser zu verstehen. Das Format wird im Herbst 2026 fortgesetzt.

Exklusive Einblicke beim BITMARCK-Partnertag

Innovation entsteht, wo Perspektiven sich begegnen – genau deshalb setzt BITMARCK auf ein starkes Netzwerk und den intensiven Austausch mit seinen Kooperationspartnern. Im Oktober reisten rund 100 Gäste zum BITMARCK-Partnertag 2025 nach Essen und nutzten die Gelegenheit für Information, Austausch und Netzwerk.

Auf der Agenda stand eine Vielzahl an Formaten und Themen: In Vorträgen, Impulsen und Podiumsdiskussionen ging es neben strategischen Inhalten auch um aktuelle Entwicklungen des Produkt- und Serviceportfolios von BITMARCK sowie um Trends der Branche: Wie stellt sich BITMARCK für die Zukunft auf – und was bedeutet das für das Partnermanagement? Wo stehen wir bei zentralen Bran-



chen- und Security-Themen? Und wie lassen sich moderne Technologien wie KI und Cloud gewinnbringend in die GKV-Prozesse integrieren?

Orientierung im Datenmeer – Das BI-Forum

Ob Datentransparenz, Power BI, WebForms oder Tabular: Das BI-Forum ist die Austauschplattform für Fachexpertinnen und -experten aus Business Intelligence, Analysemodelle und Daten. Gleich zwei Mal durften wir unsere Kundinnen und Kunden zu diesem Format in Essen begrüßen. Im Fokus standen dabei unter anderem die Weiterentwicklung von bitAnalytics, der Blick auf aktuelle BI-Projekte sowie das Zusammenspiel mit neuen Datenquellen wie beispielsweise der elektronischen Patientenakte (ePA).

In interaktiven Workshops wurden spannende Zukunftsthemen behandelt, Erfahrungswerte ausgetauscht und relevante Fachthemen identifiziert. Während der Abendveranstaltungen und den Pausen stand außerdem das Netzwerken im Vordergrund. Die Devise: Erkenntnisse teilen und gemeinsam greifbare Mehrwerte generieren.



Themen, die verbinden: BITMARCK bei DMEA und TI-Summit

Informieren, diskutieren, positionieren: Auch außerhalb der eigenen Formate zeigte BITMARCK im vergangenen Jahr starke Präsenz. Auf der DMEA, Deutschlands führendem Event für Digital Health in Berlin, präsentierten unsere Expertinnen und Experten gemeinsam mit dem Partner RISE die ePA und pflegten den Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Gesundheitsbranche und Wirtschaft.

Beim TI Summit, dem ersten Messekongress und Branchengipfel rund um die Telematikinfrastruktur, stellte BITMARCK Leistungen, Angebote und Lösungen für ein digital vernetztes Gesundheitswesen vor und gestaltete das Programm als Partner aktiv mit. Darüber hinaus fand die BITMARCK-Expertise auch in

zahlreichen Branchen-, Fach- und Partnerformaten großen Anklang – unter anderem zu den Themen GKV-Financen, Künstliche Intelligenz, IT Security und Telematik.

Neue Themen, neue Formate, neue Strukturen

Der Blick auf den BITMARCK-Veranstaltungskalender macht deutlich, dass das Jahr 2025 vor allem von einem geprägt war: dem Wandel. Im Sinne der gemeinsamen Aufstellung „Ende-zu-Ende für den Kunden“ entwickeln wir auch unsere Kommunikation konsequent weiter. Ein zentraler Baustein dabei: die Vielzahl an Informations-, Austausch- und Schulungsangeboten für unsere Kundinnen und Kunden. Übergreifende Standards, konsistent aufeinander abgestimmte Inhalte, einheitliche Titel – BITMARCK-all-in-One gibt den Startschuss für eine ganzheitliche Ausrichtung.

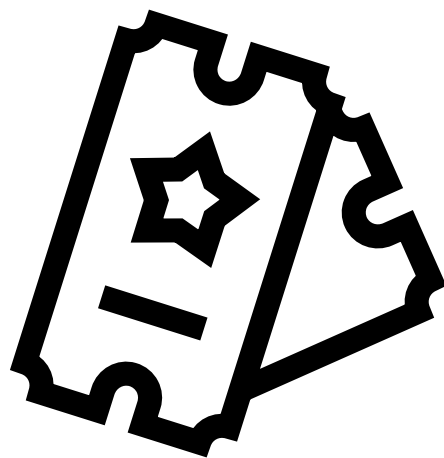
Die Einordnung der Veranstaltungen erfolgt auf Basis verschiedener Kriterien. Ausschlaggebend hierbei: Die Frage nach dem behandelten Themenspektrum, der damit verbundenen fachlichen Tiefe und die Ausrichtung der Veranstaltung hinsichtlich Austausch, Information oder Enablement.

Die Mehrwerte für unsere Krankenkassen:

- **Transparent:** Egal ob Netzwerkveranstaltung vor Ort oder Informationsangebot im virtuellen Raum, ob produktspezifisch oder global – künftig ist auf einen Blick ersichtlich, wo der Fokus des jeweiligen Formats liegt.
- **Einheitlich:** Von der Strategie bis hin zur Produktentwicklung – gemeinsame Standards erleichtern die Orientierung und ermöglichen die zielgruppengenaue Ausrichtung der Veranstaltungen sowie das Ineinandergreifen von Formaten.
- **Ganzheitlich:** Anforderung, Entwicklung, Auslieferung und Betrieb – im Zentrum steht die übergreifende Betrachtung der Lösungen sowie der Einbezug aller relevanten Perspektiven entlang des Produktlebenszyklus.

Wichtig: Vielfalt und Vielzahl der Informations- und Austauschangebote bleiben auch zukünftig erhalten. Während bekannte Formate in 2026 bereits ihre Fortsetzung unter neuem Titel finden, werden sukzessive neue Kommunikationsplattformen etabliert – bedarfsorientiert, zielgruppengerecht und mit Mehrwert.

Wandel ist auch in diesem Zusammenhang ein fortlaufender Prozess. Dementsprechend freuen wir uns darauf, die BITMARCK-Veranstaltungslandschaft unter neuen Vorzeichen und mit Hilfe des konstruktiven Feedbacks unserer Kundinnen und Kunden weiter zu gestalten und auszubauen.

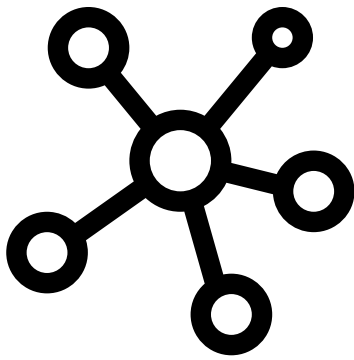


Social Media bei BITMARCK

Strategie geschärft, Zielgruppen präzisiert

Social Media war auch in 2025 ein zentraler Hebel der Außenkommunikation von BITMARCK: Über unsere Kanäle schaffen wir als Unternehmen Transparenz, vermitteln fachliche Expertise und positionieren uns gegenüber den relevanten Zielgruppen. Im Zuge einer umfassenden Analyse hat das Team Öffentlichkeitsarbeit von BITMARCK die Social-Media-Strategie im Jahr 2025 weiter geschärft und thematisch sowie zielgruppenspezifisch angepasst.

Auf LinkedIn steht die Zielgruppe „GKV-Markt“ im Mittelpunkt: Beiträge des Unternehmens-Accounts richten sich an Krankenkassen, Partnerfirmen, politische Stakeholder und die (Fach-)Presse. Eine wichtige Rolle nimmt zusätzlich der persönliche LinkedIn-Account von CEO Andreas Strausfeld ein. Dieser ergänzt die offizielle Unternehmensseite durch pointierte politische Statements, Einblicke in die strategische Ausrichtung des Unternehmens und persönliche Eindrücke von BITMARCK als Arbeitgeber. Gleiches gilt für den Account von Holger Witzemann, der als Sprecher der Geschäftsführung der BITMARCK GmbH via LinkedIn aus seiner persönlichen Sicht heraus über die operativen Themen der GmbH berichtet.



„Social Media ist als zentrale öffentliche Wissens-, Karriere- und Dialogplattform von BITMARCK fest etabliert. Insbesondere LinkedIn hat sich – speziell mit Blick auf die persönlichen Accounts unserer Geschäftsführer – zu einem bedeutenden Kanal für die strategische externe Kommunikation entwickelt.“

Andreas Pschera, Lead Expert Öffentlichkeitsarbeit

Instagram: Employer Branding mit klarer HR-Orientierung

Instagram wurde 2025 als klar auf Employer Branding ausgerichteter Kanal neu positioniert – der Fokus liegt auf potenziellen Bewerbenden, insbesondere Auszubildende und Berufseinsteigende. Die Beiträge adressieren primär HR-Themen wie Mitarbeitenden-Benefits, Arbeitskultur, Weiterbildungsmöglichkeiten sowie „Behind the Scenes“-Einblicke in den Arbeitsalltag bei BITMARCK. Die Resonanz fällt spürbar positiv aus: Seit der Konzentration auf HR-Themen melden sich vermehrt interessierte potenzielle neue Mitarbeitende via Instagram zu den Bewerbungs- und Arbeitsmöglichkeiten bei BITMARCK.

Video-First: Komplexes verständlich gemacht

Die Formatstrategie wurde plattformübergreifend in Richtung Bewegtbild ausgebaut: Video-Content steht vor allem auf Instagram, aber auch bei LinkedIn stärker im Blickpunkt. Hervorzuheben ist dabei: Der Video-Content wird komplett inhouse durch das Team Öffentlichkeitsarbeit produziert. Hierzu zählt beispielsweise die Kurzfilm-Reihe „ePA to go“, die die Funktionen und Vorteile der elektronischen Patientenakte prägnant und leicht verständlich darstellt. Der kontinuierliche Ausbau von Videoanteilen und die große Zahl an Stories auf Instagram schaffen Nähe, steigern die Verweildauer und fördern Interaktionen.

Die politische Lage im Jahr 2025

Nach dem Aus der Ampelregierung kam es Anfang 2025 zu Neuwahlen – und mit Nina Warken (CDU) zog eine neue Bundesgesundheitsministerin in den Bundestag ein. Mit einem neu geschaffenen Ministerium für Digitalisierung und Staatsmodernisierung haben zudem digitalpolitische Themen am Kabinetttisch an Bedeutung gewonnen. Auf den Schultern der Bundesregierung lastet ein enormer Reformdruck.

Der Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD setzte bereits einige digitalpolitische Leitplanken für das Gesundheitswesen. Im Mittelpunkt steht die elektronische Patientenakte (ePA), die stufenweise genutzt werden soll. Erst im letzten Schritt ist eine verpflichtende und sanktionsbewehrte Nutzung

durch Ärztinnen und Ärzte vorgesehen. Zudem sollen die Rahmenbedingungen und die Honorierung für Telepharmazie, Videosprechstunden und Telemonitoring verbessert werden. Und: Alle Anbieter von Software- und IT-Lösungen im Gesundheitswesen sollen bis 2027 einen unkomplizierten, digitalen Datenaustausch auf Basis einheitlicher Standards sicherstellen.

Vom Primärarztsystem zur Primärversorgung

Ein weiterer zentraler Punkt im Koalitionsvertrag ist ein verbindliches Primärarztsystem, das Patientinnen und Patienten stärker steuern soll. Die Planungen wurden dann im Laufe des Jahres 2025 weiter gefasst: Aus dem Primärarztsystem wurde die Primärversorgung.

„Die gute Nachricht ist: Für die strukturellen und finanziellen Herausforderungen im Gesundheits- und Pflegewesen liegen zahlreiche Lösungsvorschläge auf dem Tisch. Die ePA und weitergehende Datennutzung stehen im Koalitionsvertrag, die Politik stellt wichtige Weichen. Aber: Digitalisierung muss ganzheitlicher gedacht werden – hier muss der Gesetzgeber über den Tellerrand blicken und den gesamten Sozialversicherungsbereich betrachten.“

André Lewing, Lead Expert Politik



Im Pflegebereich, der strukturell tief im Minus steckt, bestand zudem politisch dringender Handlungsbedarf. Vor diesem Hintergrund wurde eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe auf Ministerebene unter Beteiligung der kommunalen Spitzenverbände ins Leben gerufen. Erste Ergebnisse wurden im Dezember 2025 vorgelegt. Ebenfalls sah der schwarz-rote Koalitionsvertrag eine Fortführung der Krankenhausreform mit gesetzlichen Nachbesserungen vor.

BITMARCKs politische Impulse

Sowohl im vorgezogenen Bundestagswahlkampf als auch nach der Regierungsbildung hat sich BITMARCK mit Forderungen an die Parteien gewandt und, aufgerufen von der gematik, auch Impulse zur Weiterentwicklung der Digitalstrategie des BMG gegeben. Zentrale Punkte sind:

- * Das BMG muss mit einer klaren Verordnungskompetenz zu Angelegenheiten der Telematikinfrastruktur ausgestattet werden, um deren Betrieb zu stärken
- * Der Bund muss zur Stärkung des Einsatzes der eID einheitlich vorgehen
- * Die Sozialversicherungen müssen in der eGovernment Governance berücksichtigt werden
- * Der Zugang zur ePA sollte möglichst niedrigschwellig sein, um die Anzahl der Nutzenden zu erhöhen
- * Es braucht einen Entwicklungspfad der ePA hin zur zentralen Gesundheitsplattform
- * Das BMG sollte eine langfristig angelegte Aufklärungskampagne zur ePA starten
- * Es braucht schnell Klarheit über die künftige eHealth Governance und darüber, wie die Zuständigkeiten zum Europäischen Gesundheitsdatenraum (EHDS) in Deutschland verteilt sein werden

Verwaltungskostendeckel und Cybersicherheit

Im Herbst 2025 wurde das „Gesetz für weitere Befugnisse für Pflegekräfte und Entbürokratisierung in der Pflege“ beschlossen, ein für die Krankenkassen und BITMARCK sehr wichtiges Gesetz. Wichtige Inhalte sind unter anderem:

- * Die gesetzlichen Krankenkassen sollen rund 100 Millionen Euro sparen. Dazu wird der Anstieg ihrer sächlichen Verwaltungskosten im Jahr 2026 gegenüber 2024 auf 8 Prozent gedeckelt.
- * BITMARCK forderte im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens, die IT-Kosten von den Verwaltungskosten zu entkoppeln, damit IT-Systeme den aktuellen und zukünftigen Sicherheitsanforderungen standhalten können. Regelungen für die gesetzliche Krankenversicherung führen u. a. aus, den vertragsärztlichen Notdienst zu stärken und die digitale Transformation des Gesundheits- und Pflegebereichs weiter voranzubringen.

Zentrale Forderung wurde bereits umgesetzt

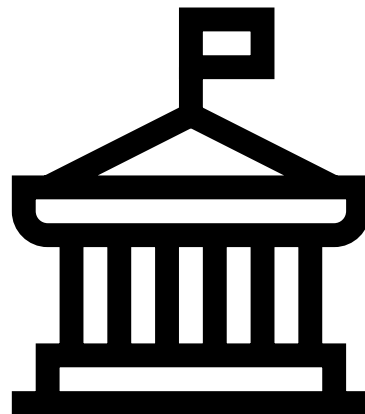
Die Forderung BITMARCKs nach einem KI-fähigen Sozialdatenschutz wurde in 2025 umgesetzt: Sozialversicherungen können Künstliche Intelligenz immer dann einsetzen, wenn dies ihren gesetzlichen Aufgaben dient. Das Arbeits- und Sozialministerium hat mit dem SGB VI Anpassungsgesetz die Grundlage dafür gelegt. Damit herrscht nun auch Rechtsklarheit über die Verwendung von Sozialdaten für das Training von KI.

Europäischer Gesundheitsdatenraum:**Es braucht Klarheit**

Die Verordnung zum Europäischen Gesundheitsdatenraum (EHDS) ist im März 2025 in Kraft getreten und gibt EU-Bürgerinnen und -Bürgern zentrale Rechte bei der Primär- und Sekundärnutzung von Gesundheitsdaten. Mit der sogenannten Durchführungsrechtsakte stehen aber noch zentrale regulatorische Vorgaben aus. BITMARCK hat Klarheit darüber gefordert, welche Behörde für die Konformitätsbewertung nach dem EHDS zuständig sein wird. Hard- und Softwareprodukte, die Daten nach dem EHDS verarbeiten, sollten diese nachweisen müssen, um weiterhin am Markt tätig sein zu dürfen.

Einsatz für Rechtsklarheit bei NIS-2-Umsetzung

Das NIS-2-Umsetzungsgesetz bringt wichtige Regelungen zur Realisierung europarechtlicher Vorgaben zur Cybersicherheit. So wurde ein neuer KRITIS-Sektor für Sozialversicherungen geschaffen – die aber zunächst noch zusätzlich dem Sektor Finanzen zugeordnet waren. Nach einem Hinweis von BITMARCK wurde dies im parlamentarischen Verfahren angepasst, sodass nun Rechtsklarheit herrscht.



Personal im Jahr 2025

Das vergangene Jahr war für den Personalbereich BITMARCKs geprägt von einer intensiven Transformation und von einem hohen operativen Einsatz. Besonders im Rahmen der anstehenden Verschmelzung leistete der Bereich einen wertvollen Beitrag zur organisatorischen Weiterentwicklung von BITMARCK. Zentrale Zukunftsthemen wie Recruiting, Kompetenzentwicklung, Digitalisierung und Führung wurden professionalisiert. Die erreichten Meilensteine stärken BITMARCK nachhaltig – strukturell, kulturell und im Wettbewerb um Talente.

„Zukunftsfähigkeit entsteht dort, wo Klarheit in Rollen, Führung und Zusammenarbeit geschaffen wird.“

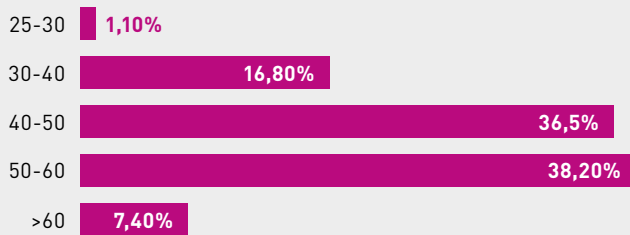
Dirk Leipert, Chief People Officer

Die Aktivitäten rund um BITMARCK-all-in-One (BaiO) prägten das Jahr maßgeblich. Der Personalbereich verantwortete dabei zentrale Grundlagen für einen rechtssicheren und reibungslosen Übergang in die neue Struktur. Hierzu zählten:

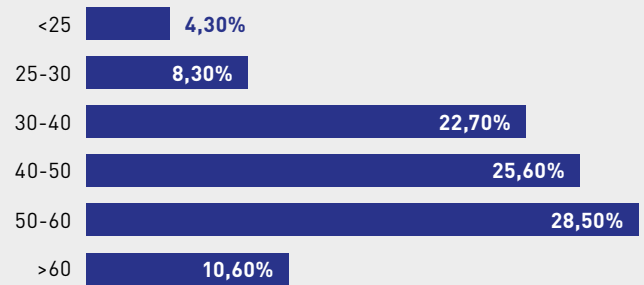
- * Umsetzung mehrerer Verschmelzungsstufen sowie Vorbereitung und Realisierung der Verschmelzung zum 01. September 2025
- * Pünktlicher Verhandlungsabschluss des Interessenausgleiches
- * Anpassung von Stellenplänen, Abrechnungskreisen, Zeitwirtschaft und Organisationsstrukturen
- * Abwicklung umfangreicher Kommunikationsmaßnahmen wie Anschreiben an Mitarbeitende und die Erstellung von Dokumenten
- * Aufbau eines professionellen Change und Kommunikationsmanagements für BaiO mit neuen, reichweitenstarken Informations- und Austauschformaten (Deep Dives, Infoveranstaltungen, Lead BaiO, Marktstände) sowie Qualifizierungsformaten

Diese Maßnahmen haben maßgeblich dazu beigetragen, Risiken beim Transformationsprozess zu minimieren, Orientierung zu schaffen und einen stabilen Start in die neue Organisation zu ermöglichen.

Eine Führungskraft bei BITMARCK war im Jahr 2025 im Schnitt 48 Jahre alt.



Durchschnittsalter der Mitarbeitenden im Jahr 2025: 45 Jahre.



Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Jahr 2025 betrug 1919 (davon 1701 in der BITMARCK GmbH und 218 in der BITMARCK Holding GmbH).

Digitalisierung und Modernisierung von (HR-)Prozessen

Darüber hinaus wurden in 2025 wichtige Prozesse modernisiert und effizienter gestaltet:

- * Vereinheitlichung und Optimierung verschiedener Prozesse (z. B. Etablierung von Onboarding-Tagen und Exit-Befragungen als standardisierte Feedbackquelle, einheitliches Vorgehen für Betriebsrats-Anhörungen)
- * Einführung einer Workation-Regelung inklusive digitalem Beantragungsprozess
- * Weiterentwicklung der HR-System- und Vereinbarungslage, darunter neue oder erweiterte Betriebsvereinbarungen (z. B. Power-Plattform, M365, Talent2Go, IT-Rahmenvereinbarung)
- * Aufbau eines Dashboards zur besseren Übersicht über Betriebsvereinbarungen

Ein relevanter Anteil der Optimierungen wurde erst möglich, weil durch BaiO die Komplexität der Unternehmensstrukturen verringert wurde.

Weiterentwicklung von Recruiting und Arbeitgeberattraktivität

Trotz zeitweisem Einstellungsstopp wurden zentrale Recruiting-Innovationen umgesetzt und zahlreiche Schlüsselpositionen erfolgreich besetzt:

- * Einführung digitaler Barrierefreiheit und der Fast Application für vereinfachte Mobile-Bewerbungen
- * Positive Weiterentwicklung des Kununu Scores – inklusive Kununu Award „Top Company 2025“

Qualifizierung, Führungskräfteentwicklung und Organisationsentwicklung

2025 wurden zentrale Angebote zur Weiterentwicklung von Führung, Teams und Organisation ausgebaut:

- * Einführung von Assessment- und Development Centern sowie Weiterentwicklung der Führungskräftequalifizierung
- * Einführung eines Vorgehens zur Stärkung der Zukunftskompetenzen („Kompetenzmatrizen“) und Aufbau eines Rollen- und Kompetenzkonzepts für ein Cloud-Competence Center und den Bereich Telematik
- * Professionalisierung und Ausbau der Ausbildung: u. a. Einführung von Talent2-Go (Software zum Management der betrieblichen Ausbildung) sowie der Kompetenzanalyse für Azubis

Nachhaltigkeit bei BITMARCK

BITMARCK unternimmt kontinuierlich wichtige Schritte im Kontext der Nachhaltigkeit. Diese bildeten auch die Grundlage für einen im vergangenen Jahr erreichten Meilenstein: Der erste interne Nachhaltigkeitsbericht konnte vorgelegt werden.

Da die EU-Nachhaltigkeitsberichtspflichten für Unternehmen der sogenannten ‚zweiten Welle‘ verschoben wurden, hat BITMARCK die interne Zeitplanung angepasst. Der erste verpflichtende Nachhaltigkeitsbericht erscheint nun für das Geschäftsjahr 2027. Den zeitlichen Spielraum nutzen wir gezielt, um die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) praktisch zu erproben. Hierzu haben wir einen Nachhaltigkeitsbericht erstellt, mit dem Abläufe, Zuständigkeiten und Datenflüsse getestet und Optimierungspotenziale frühzeitig identifiziert werden konnten. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen in die weitere Ausgestaltung und Professionalisierung der Berichtsprozesse ein.

Erste CO²-Bilanz

Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsengagements haben wir im Berichtsjahr erstmals eine umfassende CO²-Bilanz für das Jahr 2023 erstellt. Ziel dieser Erhebung ist es, Transparenz über unsere wesentlichen Emissionsquellen zu schaffen und damit eine belastbare Grundlage für zukünftige Reduktionsmaßnahmen zu legen.

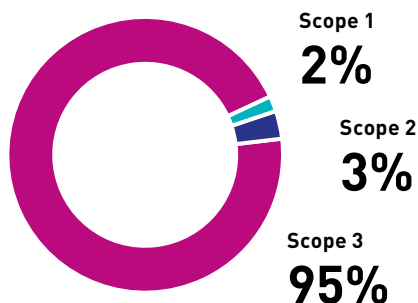
Die Bilanzierung orientiert sich an dem international anerkannten Greenhouse Gas Protocol, das Treibhausgasemissionen in drei sogenannte Scopes unterteilt:

- * **Scope 1** umfasst alle direkten Emissionen, die aus eigenen oder kontrollierten Quellen stammen, beispielsweise aus dem Betrieb von Fahrzeugen oder Heizungsanlagen.
- * **Scope 2** beinhaltet indirekte Emissionen aus eingekauftem Strom sowie Wärme- oder Kälteenergie, die extern erzeugt und von uns genutzt werden.
- * **Scope 3** deckt alle weiteren indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette ab – sowohl vorgelagert (z. B. bei Zulieferern) als auch nachgelagert (z. B. bei der Nutzung unserer Dienstleistungen oder Entsorgung unserer Produkte).

„In den kommenden Jahren entwickeln wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten im kontinuierlichen Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden weiter und positionieren uns damit als verlässlicher, zukunftsorientierter Digitalisierungspartner der GKV.“

Andreas Strausfeld, Vorsitzender der Geschäftsführung

Mit der erstmaligen Erstellung der CO²-Bilanz wurde ein zentraler Meilenstein erreicht, der nun die Basis für eine systematische Weiterentwicklung unseres Klimamanagements bildet. Die Verteilung stellt sich wie folgt dar:



Die Auswertung der Ergebnisse zeigte deutlich, dass die größten Emissionsbeiträge („Hotspots“) insbesondere aus den Kategorien Strom (Scope 2), gekaufte Waren und Dienstleistungen (Scope 3) sowie Kapitalgüter (Scope 3) stammen. Diese Bereiche bieten daher die größten Hebel für zukünftige Reduktionsmaßnahmen und werden im weiteren Verlauf des Projekts besonders adressiert.

Start der Umsetzung der EU-Taxonomie

Im Jahr 2025 hat BITMARCK zudem begonnen, sich systematisch mit den Anforderungen der EU-Taxonomie auseinanderzusetzen. Ziel ist es, die wirtschaftlichen Aktivitäten von BITMARCK schrittweise hinsichtlich ihrer ökologischen Nachhaltigkeit zu bewerten und perspektivisch transparent darzustellen. Auch dies ist Teil der Berichterstattungspflichten, die BITMARCK ab dem Jahr 2027 erfüllen muss.

Strategische Maßnahmenübersicht

Im Hinblick auf die im Jahr 2024 beschlossene Nachhaltigkeitsstrategie haben wir damit begonnen, den Ist-Zustand der Nachhaltigkeitsvorhaben und -pläne im Unternehmen zu erheben. Dazu wurde eine strukturierte Sammlung bereits bestehender Maßnahmen initiiert, die zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie beitragen und auf die darin festgelegten Ziele einzahlen. Diese Bestandsaufnahme schafft die Grundlage für eine gezielte Weiterentwicklung und Priorisierung zukünftiger Initiativen.

Zahlenwerk

Vermögenslage der Unternehmensgruppe

	2025	2024	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	139.991	107.205	32.786
Sachanlagen	64.270	51.129	13.141
Finanzanlagen	20	20	0
	204.281	158.354	45.927
Umlaufvermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65.695	46.673	19.022
Sonstige Vermögensgegenstände	14.818	14.127	691
Flüssige Mittel	20.077	22.422	-2.345
	100.590	83.222	17.368
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	26.110	21.920	4.190
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	291	208	83
Bilanzsumme	331.272	263.704	67.568

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 45.927 auf T€ 204.281 angestiegen. Die Investitionen des Jahres 2025 betreffen mit T€ 50.600 immateriellen Vermögensgegenstände und mit T€ 32.255 Investitionen in das Sachanlagevermögen des Konzerns.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um T€ 19.022 auf T€ 65.695 ist stichtagsbedingt.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund der angestiegenen Bilanzsumme um 6,1 Prozentpunkte auf 34,2%.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ 41.189 auf T€ 104.923 ist stichtagsbedingt.

	2025	2024	Veränderung
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.762	6.761	1
Kapitalrücklage	33.496	33.464	32
Gewinnrücklagen	10.118	10.118	0
Konzernbilanzgewinn	63.070	55.839	7.231
	113.446	106.182	7.264
Rückstellungen			
Pensionsrückstellungen	15.836	15.928	-92
Steuerrückstellungen	1.921	899	1.022
sonstige Rückstellungen	35.169	27.110	8.059
	52.926	43.937	8.989
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern)	104.923	63.734	41.189
sonstige Verbindlichkeiten	7.513	8.137	-624
	112.436	71.871	40.565
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	52.464	41.713	10.751
Bilanzsumme	331.272	263.704	67.568

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft mit TEUR 48.812 (i.Vj. TEUR 37.135) von Kunden im Voraus erhaltene Entgelte für die ab 1. Januar 2023 erfolgte Überlassung von Softwarelizenzen (ePA – Ausbaustufen).

Die Vermögenslage des Konzerns ist insgesamt als geordnet zu bezeichnen.

Zahlenwerk

Finanzlage

Die Finanzlage ergibt sich aus der folgenden Kapitalflussrechnung:

IN TEUR	2025
Konzernjahresüberschuss	7.231
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	36.729
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	199
+/- Zu- bzw. Abnahme der Rückstellungen	8.989
+/- Ab- bzw. Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva	-23.948
+/- Zu- bzw. Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	51.315
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	-1.985
+/- Ertragsteuerzahlungen	1.947
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	80.477
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-50.600
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-32.255
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0
+/- Ein-/Auszahlungen aufgrund von Finanzmittel im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	500
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-83.355
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Verkauf eigener Anteile)	33
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	33
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-2.845
+ Finanzmittelfonds am 01.01.	19.422
Finanzmittelfonds am 31.12.	16.577

Ertragslage

IN TEUR	2025	2024	Veränderung
Umsatzerlöse	535.493	450.368	85.125
Aktivierte Eigenleistungen	3.480	1.296	2.184
Sonstige betriebliche Erträge	5.146	5.459	-313
Summe Konzernbetriebsleistung	544.119	457.123	86.996
Materialaufwand	258.572	200.765	-57.807
Personalaufwand	199.382	180.285	-19.097
Abschreibungen	36.729	31.220	-5.509
Sonstige betriebliche Aufwendungen	42.624	41.584	-1.040
Sonstige Steuern	900	55	-845
Summe Konzernaufwendungen	538.207	453.909	-84.298
Konzernbetriebsergebnis	5.912	3.214	2.698
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	655	562	93
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.321	1.059	-262
Finanzergebnis	-666	-496	-170
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.246	2.718	2.528
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Erstattung)	-1.985	1.225	3.210
Konzernjahresüberschuss/Konzernjahresfehlbetrag	7.231	1.493	5.738

Zahlenwerk

Bilanz der Unternehmensgruppe

Aktiva in EUR	31.12.2025		31.12.2024
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte 21.979.302,61		18.154.280,12	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten 106.887.830,17		83.751.329,59	
3. Geschäfts- oder Firmenwert 2.245.445,00		2.690.978,00	
4. Geleistete Anzahlungen 8.878.214,93	139.990.792,71	2.608.603,12	107.205.190,83
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken 2.258.225,71		2.384.648,80	
2. Technische Anlagen und Maschinen 9.548.199,04		8.647.029,02	
3. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung 44.110.973,15		39.000.224,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau 8.352.657,89	64.270.055,79	1.096.759,25	51.128.661,07
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen 9.700,00		9.700,00	
2. Genossenschaftsanteile 10.065,00	19.765,00	10.065,00	19.765,00
	204.280.613,50		158.353.616,90
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 65.694.519,47		46.673.490,46	
2. Sonstige Vermögensgegenstände 14.818.489,13	80.513.008,60	14.127.369,73	60.800.860,19
--davon aus Steuern EUR 13.099.068,81 (i. Vj. EUR 5.750.640,47)--			
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	20.076.626,48		22.421.953,22
	100.589.635,08		83.222.813,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten	26.110.404,18		21.919.533,30
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	291.447,82		207.780,59
	331.272.100,58		263.703.744,20

Passiva in EUR	31.12.2025		31.12.2024
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	6.776.450,00	6.776.450,00	
Nennbetrag eigener Anteile	-14.300,00	-15.300,00	6.761.150,00
II. Kapitalrücklage	33.496.130,68		33.463.940,68
III. Gewinnrücklagen	10.118.396,88		10.118.396,88
IV. Konzernbilanzgewinn	63.069.243,54		55.838.624,96
	113.445.921,10		106.182.112,52
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.835.840,78		15.927.979,97
2. Steuerrückstellungen	1.921.242,72		898.556,77
3. Sonstige Rückstellungen	35.169.285,97		27.110.520,78
	52.926.369,47		43.937.057,52
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	104.923.082,00		63.734.064,04
2. Sonstige Verbindlichkeiten	7.512.363,95		8.136.525,16
--davon aus Steuern			
EUR 6.150.028,48 (i. Vj. EUR 5.897.866,07)--			
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
EUR 844.648,33 (i. Vj. EUR 789.336,63)--			
	112.435.445,95		71.870.589,20
D. Rechnungsabgrenzungsposten	52.464.364,06		41.713.984,96
	331.272.100,58		263.703.744,20

Zahlenwerk

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Unternehmensgruppe

Aktiva in EUR	31.12.2025		31.12.2024
1. Umsatzerlöse	535.492.903,37		450.367.769,00
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.480.240,25		1.296.460,25
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.145.576,59		5.458.709,55
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	5.291.878,88	2.800.002,85	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	253.280.349,97	197.964.754,65	200.764.757,50
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	162.390.748,31	148.425.212,42	
b) "Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung"	36.991.158,79	31.859.645,86	180.284.858,28
"--davon für Altersversorgung EUR 7.572.328,02 (i. Vj. EUR 6.206.672,30)--"			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	36.728.689,79		31.219.877,90
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	42.623.558,97		41.583.766,65
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	655.193,10		561.851,60
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.321.478,74		1.058.641,20
--davon aus Aufzinsung EUR 178.176,39 (i. Vj. EUR 224.098,17)--			
10. Ergebnis vor Steuern	6.146.049,86		2.772.888,87
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.985.018,31		1.224.600,70
12. Ergebnis nach Steuern	8.131.068,17		1.548.288,17
13. Sonstige Steuern	900.449,59		55.401,69
14. Konzernjahresüberschuss	7.230.618,58		1.492.886,48
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	55.838.624,96		54.345.738,48
16. Konzernbilanzgewinn	63.069.243,54		55.838.624,96

Gremien

Mitglieder des BITMARCK-Aufsichtsrats

Wolfgang Allgaier

(BKK Scheufelen)

Andreas Flöttmann

(BKK Diakonie) bis 20. März 2025

Gerhard Fuchs

(Audi BKK) bis 30. April 2025

Thomas Johanville

(Bertelsmann BKK) ab 4. Juni 2025

Siegfried Gänsler

(vivida BKK)

Franz-Helmut Gerhards

(DAK-Gesundheit)

Jens Gerhardt

(BMW BKK)

Jochen Gertz

(R+V Betriebskrankenkasse)

Hans-Jörg Gittler

(BAHN-BKK) Vorsitzender des Aufsichtsrats
ab 20. September 2025

Peter Kaetsch

(BIG direkt gesund)

Matthias Kohl

(DAK-Gesundheit)

Michael Lempe

(hkk Krankenkasse)

Jürgen Matkovic

(WMF BKK)

Dr. Wolfgang Matz

(KKH)

Norbert Minn

(DAK-Gesundheit) bis 30. Juni 2025

Stephan Rothkoegel

(DAK-Gesundheit) ab 1. Juli 2025

Stefan Schellberg

(IKK classic) Vorsitzender des
Aufsichtsrats bis 19. September 2025

Daniel Schilling

(IKK Südwest)

Dr. Anja Schramm

(Audi BKK) ab 4. Juni 2025

Frieder Spieth

(Bosch BKK)

Andreas Storm

(DAK-Gesundheit)

Kai Swoboda

(IKK classic)

Dr. Christian Ullrich

(Siemens-Betriebskrankenkasse)

Präsidium

Hans-Jörg Gittler
(BAHN-BKK)

Franz-Helmut Gerhards
(DAK-Gesundheit)

Stefan Schellberg
(IKK classic)

Finanzausschuss

Jürgen Matkovic
(WMF BKK)

Norbert Minn
(DAK-Gesundheit) bis 30. Juni 2025

Stephan Rothkoegel
(DAK-Gesundheit) ab 1. Juli 2025

Daniel Schilling
(IKK Südwest)

Technischer Ausschuss

Matthias Kohl
(DAK-Gesundheit)

Stefan Schellberg
(IKK classic)

Dr. Christian Ullrich
(Siemens-Betriebskrankenkasse)

Mitglieder des Beirats

Claudia Braun
(DAK-Gesundheit)

Albrecht Ehlers
(Salus BKK)

Horst Goebel
(IKK – Die Innovationskasse)

Frank Haase
(DAK-Gesundheit), bis 25. März 2025

Meinhard Johannides
(DAK-Gesundheit)

Robert Leidl
(BIG direkt gesund)

Rolph Limbacher
(IKK classic)

Uwe Kupka
(Siemens-Betriebskrankenkasse)

Ramona Möbius
(BAHN-BKK)

Peter Peuser
(Novitas BKK))

Helmut Schneider
(DAK-Gesundheit)

Regina Schulz
(DAK-Gesundheit) ab 29. September 2025

